

SECURITY INNOVATIONS



# Sicher bezahlen im Internet

Ganz entspannt einkaufen, ohne das Haus zu verlassen, und bezahlen, ohne die Geldbörse zu zücken – das ist es, was Online-Shopping so populär macht. Der Haken an der Sache: Nicht immer läuft der zunächst virtuelle Handel mit Waren aller Art völlig gefahrlos ab. Vor allem wenn es um die Bezahlung geht, sehen sich Kunden mitunter mit einigen potenziellen Stolpersteinen konfrontiert. Aber auch Unterschiede bei Benutzerfreundlichkeit, Sicherheit, Service, Akzeptanzstellen und Kosten tragen zu einer Verunsicherung der Konsumenten bei. Ein erfolgreiches Zahlungssystem muss sich an die individuellen Bedürfnisse des Internets anpassen und vor allem mit hohen Sicherheitsstandards punkten.

Bezahlen mit dem Handy gehört zu den sichersten bar-

geldlosen Zahlungsmethoden und ist vergangenes Jahr in einer Vergleichsstudie vom ÖIAT (Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation) zum sichersten Zahlungsmittel im Internet gekürt worden. Die Gründe dafür, warum eine Zahlung mit dem Handy so sicher ist, sind offensichtlich: Beahlt man beim Online-Shopping mit dem Handy, werden keine Zahlungsdaten über das Internet übermittelt. Es muss lediglich die Handynummer eingegeben werden, wodurch keine sensiblen Daten wie Name oder Kontonummer gespeichert werden.

**Sichere Netze.** Die Zahlungsfreigabe und Identifizierung des Nutzers erfolgt direkt über das Handy, was einen großen Sicherheitsvorteil bringt. Denn die GSM-Mobilfunknetze gelten derzeit als

die sichersten Wege der Datenübertragung. Außerdem sind unzulässige Mehrfachbelastungen und Missbrauch durch Phishing, wie sie im Internet immer wieder vorkommen, technisch ausgeschlossen, da jede Zahlung per Anruf oder SMS bestätigt werden muss. Hier ist der Sicherheitsstandard so hoch, dass mittlerweile auch Banken das Handy als ein vom Internet getrenntes Instrument nutzen, um Online-Überweisungen zu bestätigen.

Beigestellt

**Jochen Punzet, paybox Austria**



Punzet, 40, ist seit Jänner 2003 CEO der paybox Austria GmbH.

POWERED BY EC-AUSTRIA

## IT-Praxis

### Intelligente Systeme werden zu Schutz-Zonen

Selbst wenn alle IT-Märkte stagnieren, wächst dieses Segment mit Sicherheit: Auch im Online-Shopping bleibt Security ein Kernelement: Ohne Vertrauen keine treuen Konsumenten, deshalb sind Innovationen gefragt. Die großen Kreditkartengesellschaften bieten ein mehrstufiges Zahlungsverfahren auf Basis der 3-D-Secure-Technologie. Zusätzliche Sperrriegel sollen dabei den Schutz erhöhen. „Ein gewähltes Passwort wird jedes Mal im Bezahlvorgang auf der verschlüsselten Eingabeseite mitgeteilt, das kartenausgebende Institut stellt zum User eine direkte gesicherte Verbindung her“, erklärt Michael Bratl, Leiter Produktmanagement und Marketing Acquiring der PayLife Bank.

Stimmung, sondern gilt auch als Garantiezeichen: Erscheint sie im Netz-Shop, ist der Händler 3-D-Secure-fähig. Insgesamt soll Datenmissbrauch verhindert werden.

**Komplexe Anwendungen.** Intelligente Systeme sind eben im Bereich Geldtransfer ein Muss. Käufer verlangen von E-Anbietern in der Regel mehr Sicherheit als vom Laden ums Eck, die Dienstleister liefern immer komplexere Anwendungen. Qenta paymentsolutions

beispielsweise soll für möglichst risikofreie Transaktionen bei Polizisten der Europäischen Reiseversicherung sorgen. Diese Assekuranz bietet die Möglichkeit, via Web kurzfristige Reise-Produkte zu erwerben. Im Portfolio sind weiters Verträge, die global abgeschlossen werden können. Das gesamte Payment inklusive Bankeinzug passiert jetzt in einer ganz neuen technischen Infrastruktur.

**Im Hintergrund.** „Sicherheits-Innovationen der Zukunft sollten lautlos im Hintergrund laufen und auf stetig steigende Anforderungen reagieren“, sagt Qenta-Geschäftsführer Roland Toch. „Es geht um Flexibilität, wenn Firmen Tools integrieren wollen oder auf bislang unbekanntes Gefahrenpotenzial reagieren müssen. Security wird so zum Teil der Geschäftsstrategie.“

„Das kartenausgebende Institut stellt eine direkte, gesicherte Verbindung her“

Michael Bratl  
PayLife Bank

**Garantie.** Weiters sorgt eine persönliche Begrüßung nicht nur für posi-



Geld verdienen ist im Internet leicht – Geld verlieren aber auch. Moderne Sicherheitssysteme können verhindern, dass Konsumenten betrogen werden

**VERKEHR** Siemens rüstet Tunnels mit Glasfaser-Kabel aus, mit deren Hilfe Brandherde rasch entdeckt und lokalisiert werden

# Glasfaser-Kabel sollen Tunnelfahrten sicherer machen

Unfälle in Tunnels passieren vergleichsweise selten, doch dann mit schrecklichen Folgen: Alleine im Salzburger Tauertunnel, der seit Kurzem über eine zweite Röhre verfügt, starben seit 1976 bei Unfällen 25 Menschen; 1999 waren dort zwölf Menschen nach einer durch einen Aufprall ausgelösten Brandkatastrophe ums Leben gekommen. Forschungen zur Erhöhung der Sicherheit in Tunnels betreffen Warnanlagen

und Leitsysteme, Lüftungsanlagen und Videoüberwachung. Anfang des Monats trafen sich Experten bei einer europaweiten Konferenz zur Tunnelsicherheit, dabei zeigte sich, dass die Aufrüstung bestehender Tunnels heute ein Kernproblem ist.

Indes verspricht eine neue Technologie von Siemens mehr Sicherheit: Das sogenannte „FibroLaser System“ besteht aus dünnen Glasfaserkabeln, die an der Tunnel-



Siemens will die Sicherheit in Straßentunnels erhöhen

decke angebracht werden. Durch diese Kabel wird ein Lichtstrahl geschickt, und je nach Temperatur im Tunnel ändert sich dessen Reflektion. Das bedeutet, dass rasche Temperaturänderungen (etwa im Brandfall) oder das Überschreiten eines Grenzwerts sofort bemerkt werden – dann werden die Sicherheitskräfte alarmiert, an den Tunnelfahrten schalten die Ampeln auf Rot. Zudem wird erkannt, wo genau sich der Brand be-

findet, die Rettungskräfte sind schneller vor Ort. Siemens testet diese und ähnliche Systeme in einem Versuchsstollen im Schweizer Hagerbach. Die Glasfaserkabel sind aber u.a. im Gotthard- und im Montblanc-Tunnel auch schon im Einsatz. (rp)

Redaktion: Robert Prazak  
Fragen, Reaktionen und Anregungen bitte per E-Mail an:

robert.prazak@wirtschaftsblatt.at

1999 | 2010 11 Jahre **economyaustria.at**

bmwfi BMW\_F

Alcatel-Lucent, APA, Cash-Ticket, IBM, IDS SCHEER Business Process Excellence, kapsch always one step ahead, KONICA MINOLTA, paybox, PayLife, paysafe card pay cash. pay safe., QENTA wirecard, XR, SER, T-Systems, Cmk, economy, FORMAT, INDUSTRIE MAGAZIN, presstext, WirtschaftsBlatt

Die Seite IT-Business erscheint mit finanzieller Unterstützung durch die Plattform economyaustria. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim WirtschaftsBlatt.

Info unter: <http://economyaustria.at>